

Terre à Terre/Redopp und Mezair



Das Terre à Terre ist ein Gang im Zweitakt, wobei jeweils beide Vorder- und Hinterbeine des Pferdes (nahezu) gleichzeitig den Boden berühren; die Hinterhand springt nach, wenn die Vorhand den Boden berührt. In dieser Bewegung ist das Pferd sehr wendig und in jedem zweiten Takt bereit sich mit beiden Hinterbeinen zugleich energisch vom Boden abzustoßen und maximal zu beschleunigen („Carriere“ oder „Ansprenge“). Die Lektion und ihre verschiedenen Ausführungen waren wesentliche Bestandteile der höheren Reitkunst im Mittelalter und der Renaissance.

Das Terre à Terre ist eine flinke Bewegung nahe am Boden, die Vorhand des Pferdes wird nicht stark erhoben. Das Terre à Terre hat eine Richtung wie der Galopp. Je nachdem, ob es sich um ein Links- oder Rechts- Terre à Terre handelt, greift das rechte oder linke Hinterbein ein wenig vor. (Dieser Gang wird auch als Redopp bezeichnet). Die Lektion kann gerade gerichtet werden, sodass jeweils beide

Vorder- bzw. Hinterfüße nebeneinander aufsetzen. Damit ergibt sich die höchste Beweglichkeit des Pferdes. Diese Ausführung wird auch Mezair genannt. Eine noch erhabener Bewegung mit höher angehobener Vorhand wurde früher als Courbette bezeichnet, der Übergang zwischen Mezair und Courbette ist fließend und nicht genau definiert. Heute verwendet man den Begriff Courbette für einen Schulsprung, bei dem das Pferd auf der Hinterhand abspringt und wieder auf den Hinterbeinen landet ohne den Boden mit der Vorhand zu berühren.

Die gerade gerichteten Ausführungen mit höher erhobener Vorhand dienten (und tun es noch heute) als Grundlage für die Entwicklung der Schulsprünge. Dazu wird das Pferd zum Absprung motiviert, wenn es die Last auf die Hinterbeine verlagert hat und die Vorhand vom Boden gehoben hat. Schau Dir meine Ausführung des Mezair in der Abbildung am Ende des Kapitels an, dann bekommst Du eine Vorstellung davon, warum diese Lektion eine gute Grundlage für die Ausarbeitung der Schulsprünge darstellt.

In den genannten Lektionen kann sich das Pferd vorwärts, rückwärts und seitwärts (ganzer Travers) sowie in Pirouetten bewegen. Insbesondere Mezair rückwärts ist schwierig auszubilden, das Pferd springt dabei in kleinen Sprüngen von anfangs nur wenigen Zentimetern zurück. Als Vorübung bietet sich die Piaffe rückwärts an. An der Hand gehe ich in ganz kleinen

Schritten von vorne auf das im Mezair auf der Stelle springende Pferd zu und gebe das Stimmkommando zum rückwärtsgehen. Unter dem Sattel kombiniere ich eine leicht entlastende Gewichtshilfe mit einem Anheben der Hand, um die Rückwärtsbewegung einzuleiten. Beidseitiger Bügeltritt bringt das Pferd zurück in die Vorwärtsbewegung.

Ich habe das Terre à Terre mit meinem Pferd aus einem kurzen Abheben beider Vorderbeine in der Piaffe erarbeitet. Die Vorbereitung in der Piaffe halte ich für sinnvoll, um die Biegsamkeit der Gelenke der Hinterhand auszubilden, sodass das Pferd hinreichend versammelt ist, um im Terre à Terre geschmeidig und mit federnden Hanken bewegt werden zu können. Beim kurzen Anheben der Vorhand wird das Pferd sich mit beiden Hinterbeinen stützen. Bei der Bodenarbeit kann es dann in dem Moment, in dem die Vorderbeine erneut den Boden berühren, mit der Gerte im Bereich des Fesselkopfes des Hinterbeine touchiert und damit veranlasst werden mit dem Hinterbein einige Zentimeter vorzuspringen.

Wechselwirkungen zwischen Mezair und Piaffe

Eine schöne Übung sind Übergänge zwischen Piaffe und Mezair, hier wechseln sich wie beim Übergang zwischen Trab und Galopp wechselseitige und gleichseitige Aktivität der Rückenmuskulatur ab. Somit haben die Piaffe/Mezair Wechsel eine

positive Wirkung auf die langen Rückenmuskeln und wirken gleichzeitig versammelnd und lösend. Unter dem Sattel löse ich den Wechsel vom Mezair in die Piaffe durch weiche, wechselseitige Impulse mit den Schenkeln aus. Ein kurzer Impuls zeitgleich mit beiden Schenkeln leitet den Übergang in das Mezair ein.

Eine Übung für Fortgeschrittene zum Abschluss arbeitet mit einer Assoziation. Für die Übung reitest Du eine Quadratvolte im versammelten Schritt oder im Schulschritt. Jeder Ecke wird als Viertelpirouette geritten. Dabei wechseln sich Viertelpirouetten in der Piaffe und im Mezair ab. Die Viertelpirouette im Mezair wird in mehreren kleinen Sprüngen geritten und darauf achtgegeben, dass sich das Pferd gut im Brustkorb hebt. Das Pferd wird in der folgenden Viertelpirouette in der Piaffe dann bereits an die kommende Mezairpirouette denken und sich mit der Vorhand stärken heben.

Abbildung: American Fripa im Mezair aus der Piaffe eingeleitet: Die erste Abbildung zeigt den letzten Tritt der Piaffe, der sehr gesetzt ausgeführt wurde. Beachte die ausgeprägte Hankenbeugung des Pferdes. Die in der Bildserie gezeigte, korrekte Ausführung dieser Lektion vereint alle Punkte der Skala der Ausbildung: Takt, Losgelassenheit, Anlehnung, Schwung, Geraderichtung (exakt parallel getragene Vorderhufe in der Hebung und parallel aufgesetzte Hinterhufe) und höchste Versammlung.

